

21. VIII. 1917

750

Preistreiberei mit Milch-Karamellen.

Eine Untersuchung des Kriegswucheramtes befaßt sich mit der Herkunft und den Preisen der in letzter Zeit hier massenhaft verkauften „ungarischen“ Karamellen. In Preßburg besteht eine Schokoladefabrik „Reford“, deren Inhaber der 51jährige Leopold Rohut aus Preßburg und der 43jährige Friedrich Degenring aus Baumholder in Preußen sind. Die beiden Kaufleute haben im Herbst 1916 die Zuckerbäckerei des Julius Bayer, Meidlinger Hauptstraße 11, um 6000 K. an sich gebracht und vom Hausbesitzer, einem Maschinenfabrikanten, den Betrieb zur fabrikmäßigen Erzeugung von Zuckerverwaren einrichten lassen. So hatte die Firma „Reford“ eine Fabrik in Wien. Den Besitzern wären als Ausländer wohl Schwierigkeiten in gewerbebehördlicher Hinsicht erwachsen. Besonders der Zuckerbezug wäre nur schwer oder gar nicht zu erreichen gewesen; daher veranlaßten sie den Julius Bayer, vor Abschluß des Kaufes sein Unternehmen unter der Firma „J. Bayer, Zuckersfabrik“ handelsgerichtlich protokollieren zu lassen. Ende Januar begann nun die Firma „Reford“ in Wien ihren Betrieb. Sie erzeugte ausschließlich Milch-Karamellen, die mit der Bezeichnung „Reford“ vertrieben wurden, täglich 300 bis 400 Kilogramm. Der Firma J. Bayer wurde vor Monaten der Zuckerbezug wegen Nichteinhaltung der bestehenden Vorschriften entzogen. Die fertige Ware ging zum größten Teile nach Ungarn. Sogar Zuckerverwarenhändler, die in der Fabrik in Wien nachfragten, wurden an die Firma „Reford“ in Preßburg gewiesen. Dort mußten sie bezahlen und konnten die Ware in der Fabrik in Wien beheben. Obwohl die Höchstpreise der Milch-Karamellen für den Großhandel 550 K. per 100 Kilogramm, für den Kleinhandel 7 K. 50 H. für das Kilogramm betragen, mußten die Händler der Firma „Reford“ bis zu 14 K. für einen Karton bezahlen, der nicht einmal ein Kilogramm wog und 190 bis 200 Stück enthielt, denn die Ware galt als „ungarische“. Bei einer am 14. d. auf Anordnung des Kriegswucheramtes der Polizeidirektion vorgenommenen Hausdurchsuchung wurden weder die Inhaber der Firma „Reford“ noch Herr Bayer angetroffen. Es heißt, daß Rohut, Degenring und Bayer ständig in Preßburg sind. Als Vertreter der Firma meldete sich der 33jährige Josef Buchheim, Brigittenau, Karajangasse 23, wohnhaft. Er hatte im Februar ein Expeditionsgeschäft in Studolsheim, Sechshausenstraße 80, angemeldet. Das Geschäft hat aber ausschließlich für die Firma „Reford“ gearbeitet. Die Firma „Reford“ brauchte einen Vertrauensmann, der ihr bei der Zufuhr der Rohware im Wege des Schleichhandels half, weil ihr der Zuckerbezug unterbunden war. Auch beim Abtransport der fertigen Ware, der gleichfalls nur heimlich erfolgen konnte, da sie ins Ausland ging, war eine Mittelsperson notwendig. Die vorgefundenen Waren, ungefähr 1000 Kilogramm Zucker und 600 Kilogramm fertige Ware, wurden mit Beschlagnahme belegt. Die Fabrik ist gesperrt und der Staatsanwaltschaft wurde die Anzeige erstattet. Josef Buchheim wurde dem Landesgerichte eingeliefert.